

EVGB-Gemeindefreizeit in Meschede-Eversberg vom 27.-29.06.2025

Oberthema: „Unterwegs in der Nachfolge...“

1. Freitagabend: ... *mit Zweifeln, Anfechtungen und Entmutigung umgehen.*“
2. Samstagmorgen: ... *kann unser Christsein (zu) bequem werden.*“
3. Sonntags-Gottesdienst: ... **mit Spannungen leben.**“



- **Stimmst du zu, dass es alles andere als langweilig ist, Jesus nachzufolgen?**
- **Was geht dir beim Stichwort „Nachfolge“ durch den Kopf? Denkst du dabei eher an Schönes und Angenehmes, oder mehr an Schwieriges und Anstrengendes?**

Zum Christsein gehören auch „**Spannungen**“ – doch was ist damit gemeint?

- Es geht um biblische Lehren und Wahrheiten, die uns als Christen betreffen.
- Sie fordern unser *Leben* heraus. Christen leben anders und orientieren sich am Willen Gottes, d.h. an seinem Wort.
- Sie fordern unser *Denken* heraus. Manche Wahrheiten scheinen sich auf den ersten Blick zu widersprechen und fühlen sich falsch an.

These: „Diese Art von Spannungen sind gut, richtig und lohnend für uns Christen, weil sie von Gott kommen und von ihm gewollt sind.“

Fünf Beispiele, wo wir Christen „unterwegs in der Nachfolge mit Spannungen leben“



1. „Zwischen Himmel und Erde“ leben wir im „schon jetzt und noch nicht“.

- **Schon jetzt** leben wir als „Kinder Gottes“ und gehören IHM.
 - **Schon jetzt** gehören wir zum „*Reich Gottes*“, das „*mitten unter uns*“ ist (Lukas 17,21).
 - **Noch nicht** sind wir am Ziel, vollendet und in der Ewigkeit/Herrlichkeit bei Gott.
 - **Noch nicht** ist das „Reich Gottes“ vollkommen und endgültig sichtbar.
 - **Einerseits** leben wir im Alltag (Aufgaben in Beruf & Familie; Beziehungen, Gemeinde...).
 - **Andererseits** liegt unser Fokus auf der Zukunft, der Ewigkeit bzw. unserem Lebensziel.
- Im Lied „Zwischen Himmel und Erde“¹ heißt es: „**Mitten in dieser Welt, doch nicht von dieser Welt, wir gehören zu dir und doch sind wir noch hier.**“
- Für uns beginnt die Ewigkeit schon jetzt, weil sich für jeden Menschen in *diesem* Leben entscheidet, wo er die Ewigkeit verbringen wird.
- ❖ **Hebräer 12,28:** „Auf uns wartet also ein unerschütterliches Reich. Dafür wollen wir Gott danken, und aus Dankbarkeit wollen wir ihm jetzt mit Ehrfurcht und Ehrerbietung so dienen, dass er Freude daran hat.“

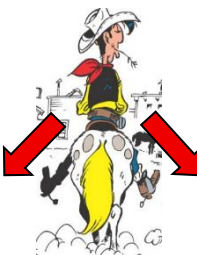
¹ Text & Melodie: Albert Frey © 2002 FREYKLING adm. by Gerth Medien, Asslar.

2. Gnade und Nachfolge!

- **Allein** aus Gnade und dem Geschenk der Vergebung sind wir gerettet.
- **Allein** aus dem Glauben an Jesus sind wir gerechtfertigt.
- **Gleichzeitig** sind wir aufgefordert, Jesus nachzufolgen. Dazu gehört ein verändertes Leben mit neuen Prioritäten und Gehorsam (echte Umkehr). Das neue Leben ist an den „**Früchten**“ erkennbar (Galater 5,22+23).

- Es gilt, *beide* Wahrheiten in einer guten Balance und Spannung zu halten und nicht „auf einer Seite vom Pferd zu fallen“:

„Ich habe mich mal bekehrt und sogar ein Übergabegebet gesprochen! Jetzt bin ich frei vom Gesetz, das nicht mehr gilt. Ich lebe so, wie ich will.“



„Lieber Gott, schau mal, wie ich deine Gebote halte und wie fleißig ich bin. Ich habe schon so viel Gutes getan – das wird dir sicher gefallen.“

3. Die Spannung der „Leid-Frage“: Ist Gott gut und allmächtig oder etwa doch nicht?

- **Einerseits** ist Gott allmächtig, gut und macht niemals einen Fehler.
- Wir beten um Hilfe, Heilung und sein Eingreifen in Not.
- **Andererseits** lässt er Leid zu, und wir erfahren nicht alle Gründe von Leid.
- Gott erhört unsere Gebete nicht immer so, wie wir es uns wünschen.

→ Welche Erfahrungen hast *du* gemacht?

→ Kannst du diese Spannung aushalten?

→ Wie geht es dir mit der folgenden Aussage von Paulus?

- ❖ Römer 8,28: „**Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, ...**“.

- Der Blick geht hier in die Zukunft der Ewigkeit bei Gott. Für wiedergeborene Christen kommt das „Beste“ erst noch! Bis dahin kann unser Leben in der Nachfolge sehr herausfordernd sein. Aber das viel Wichtigere ist, das wir unser Lebensziel erreichen!

4. Leben und Genießen – aber nicht ohne Grenzen

- **Einerseits** dürfen und sollen wir vieles genießen, was das Leben (Gott) uns bietet. (vgl. Prediger 9,7-9; Psalm 102,2; 104,15; Prediger 5,17; 10,19 u.a.)
- **Gleichzeitig** fragen wir als Christen nach Gottes Geboten und Grenzen. Wir machen uns Gedanken, ob unser Leben Gott gefällt und ehrt. Wir gleichen unser Leben mit der Bibel und dem Willen Gottes für unser Leben ab.

→ Wo stehe ich in der Gefahr, dass mein Genuss und Konsum zur Sucht wird?

→ Lassen mir meine Hobbies noch genügend Zeit, Geld und Kraft für Jesus, die Gemeinde, ...?



5. Das Spannungsfeld des Miteinanders in der Gemeinde

- *Zum einen* ist die Gemeinde ein angenehmer Ort der gegenseitigen Ermutigung, des Trostes, der praktischen Hilfe, der gemeinsamen Anbetung und vielem mehr.
- *Zum anderen* gibt Gott uns hier Aufträge, die sehr unbequem und anstrengend sein können. Dazu gehört der Auftrag zur Ermahnung und Korrektur.²

→ Was motiviert dich, zur Gemeinde zu gehen?

→ Welche Erfahrungen hast du mit Korrektur und Ermahnung unter Christen gemacht?
(gute? schlechte? gar keine?)

- Für „**Wahrheit-in-Liebe-Gespräche**“ hat uns Jesus in [Matthäus 18,15ff](#) einen klaren Auftrag gegeben. Zur Liebe untereinander gehört, dass uns nicht egal ist, wenn Geschwister offensichtlich auf Abwege geraten bzw. ohne Umkehr in schwerer Sünde weiterleben.
- Neben der richtigen Motivation ist aber auch die vorausgehende Selbstprüfung wichtig: (zuerst um den „*Balken im eigenen Auge*“ kümmern; [Matthäus 7,3-5](#)).
- Die Spannung besteht für uns auch darin, dass wir Unverständnis und Ablehnung riskieren – auch wenn wir solche Gespräche korrekt und in Liebe führen.

Ein Zitat von Brett McCracken³ als **Abschluss** und **zum weiteren Nachdenken**:

„Ein unbequemes Christentum [**Nachfolge Jesu**] führt zum Leben und zur Veränderung. Es führt uns dazu, uns auf *Gott* zu verlassen und *nicht auf uns selbst*, zu *dienen* statt *bedient zu werden*, ein Leben zu führen, das von *Opfern* gekennzeichnet ist. Es führt dazu, schwierige Dinge zu tun, schwierige Wahrheiten anzunehmen, [**mit Spannungen zu leben; mit Zweifeln, Anfechtungen und Entmutigung zu ringen**], unser Leben mit schwierigen Menschen zu teilen – für denjenigen und zur Ehre dessen, der das Schwierigste getan hat. Es mag *unbequem* werden, doch *es wird sich lohnen!* Auf der anderen Seite der Unbequemlichkeit erwartet uns die Freude in Christus.“

Mein Wunsch ist, dass du sagst:

„Ja, diese Spannungen und Herausforderungen will ich bewusst annehmen und aushalten. Ich möchte mich darauf einlassen, weil ich Gott und seinem Wort vertraue – auch den für mich schwierigen biblischen Wahrheiten. Ich halte daran fest, dass Gott gut ist, es gut mit mir meint und mich ans Ziel bringen wird.“

² Hierzu hatten wir uns in drei Predigten Gedanken gemacht (am 29.01., 19.02. und 12.03.2023).

³ Aus: Brett McCracken. Uncomfortable: The Awkward and Essential Challenge of Christian Community. (Crossway, 2017). [**blau** = eigene Einfügung]. Brett McCracken ist leitender Redakteur bei The Gospel Coalition und Autor mehrerer Bücher.

Gottes Zusage und Ausblick auf die wunderbare Zukunft und den Lohn für seine Nachfolger:

Offenbarung 21,3-7:

- 3 Und vom Thron her hörte ich eine mächtige Stimme rufen:
»Seht, die Wohnung Gottes ist jetzt bei den Menschen! Gott wird in ihrer Mitte wohnen; sie werden sein Volk sein – ein Volk aus vielen Völkern, und er selbst, ihr Gott, wird immer bei ihnen sein.
- 4 Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid und keine Schmerzen, und es werden keine Angstschreie mehr zu hören sein.
Denn was früher war, ist vergangen.«
- 5 Daraufhin sagte der, der auf dem Thron saß: »Seht, ich mache alles neu.« Und er befahl mir:
»Schreibe die Worte auf, die du eben gehört hast! Denn sie sind wahr und zuverlässig.«
- 6 Dann sagte er zu mir: »Nun ist alles erfüllt. Ich bin das A und das O, der Ursprung und das Ziel aller Dinge. Wer Durst hat, dem werde ich umsonst von dem Wasser zu trinken geben, das aus der Quelle des Lebens fließt.
- 7 Das alles wird das Erbe dessen sein, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Raum für persönliche Notizen:

Weitere Beispiele, wo wir als Christen mit „Spannungen“ leben:

- Unsere finanzielle Zukunft weise planen (Sprüche 30,25) und finanzielle Risiken für den Dienst an Gottes Werk eingehen (Apostelgeschichte 2,45; 1.Johannes 3,16-18).
- Unserer leiblichen Familie dienen (Matthäus 15,4-9; Kolosser 3,18-21) und unserer Gemeinde dienen (Johannes 13,34; Galater 5,13).
- Mit anderen in schweren Situationen mitleiden (Römer 12,15) und in allen Umständen dankbar sein (1.Thessalonicher 5,18).
- Welche weiteren Spannungen fallen dir ein?